

# 3. Ringvorlesung

politischer Hochschulgruppen der TU Dresden

## Wissenschaft & Politik

- ein Wechselspiel in  
Geschichte und Gegenwart

Mittwoch 6. DS 16.40 - 18.10 Uhr HSZ E05

Mittwoch 15.04.09

## **Die Rolle der TU Dresden im Nationalsozialismus**

Vortrag von Prof. Dr. Thomas Hänseroth

Die Technische Universität Dresden feiert in diesem Jahr ihr 181-jähriges Bestehen. Über die Geschichte während des Nationalsozialismus finden sich jedoch nur spärliche Informationen. Die Selbstdarstellung verweist lediglich auf den Fakt, dass es aufgrund des NS zu Entlassungen und institutionellen Umstrukturierungen kam.

Diese Darstellung ist mager und verschweigend: Der Nationalsozialismus ist ohne wissenschaftliche Beiträge zum Beispiel aus Biologie, Medizin (Eugenik), aber auch Maschinenbau undenkbar. Wie andere deutsche Hochschulen war auch die TU ein Ort an dem nationalsozialistische Karrieren ihren Anfang nahmen. Jedoch war die TU als technische Hochschule besonders an militärischen Entwicklungen beteiligt. Hier ausgebildete Wissenschaftler\_innen haben aktiv an der Entwicklung und Perfektionierung von Waffen, wie zum Bsp. der V1 & V2 Raketen mitgewirkt.

Der Referent, Prof. Dr. Thomas Hänseroth, ist Inhaber des Lehrstuhles für Technikgeschichte an der Technischen Universität Dresden, Prodekan der Philosophischen Fakultät und Herausgeber des Buches "Wissenschaft und Technik, Studien zur Geschichte der TU Dresden", dem zweiten Band der Reihe "175 Jahre TU Dresden". Mit unserer Veranstaltung wollen wir eine Diskussion zur Rolle der TU in der Zeit von 1933 bis 1945 initiieren.

Veranstaltung des Referat Politische Bildung im Stura

Mittwoch 22.04.09

## **“Rassenlehre, Rassenhygiene, Euthanasie - nur noch Thema der Geschichtsforschung?”**

Vortrag von Prof. Dr. med. Caris-Petra Heidel

Frau Prof. Dr. med. Heidel wird einen Überblick über die Einflüsse von Rassenlehre und Sozialdarwinismus auf die Medizin seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts geben und dabei insbesondere auf die Etablierung der Rassenhygiene als wissenschaftliches Fachgebiet in der Medizin eingehen.

Zudem untersucht sie die Auswirkungen eben dieses gesellschaftspolitischen und wissenschaftlichen Gedankenguts und deren praktische Umsetzung im Nationalsozialismus (z.B. Zwangssterilisierung, Tötung psychisch Kranker, Humanversuche im Dienst des Krieges).

Schließlich wird sie die ethische Konfliktsituation der/des wissenschaftlich arbeitenden Ärztin/Arzt damals und heute beleuchten und für eine anschließende Diskussion zur Verfügung stehen.

Veranstaltung der Antifa Hochschulgruppe Dresden

## **Der Kreislauf zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft am Beispiel eines Dresdner Unternehmens**

### **Juso-Hochschulgruppe: Vortrag und Diskussion**

In Zeiten der Wirtschaftskrise haben viele Unternehmen Probleme mit Aufträgen. Auch Dresdner Unternehmen sind davon betroffen. Wir wollen in dieser Veranstaltung über verschiedene Themen sprechen, die Wirtschaftskrise und deren Folgen ist nur eines davon. Ein weiteres wird der Austausch von Wissen und Praxis zwischen Unternehmen und der Hochschule sein. Es gibt bereits Unternehmen, die sich aus der Forschungsarbeit der TU herausgebildet haben. Dies sollte weiter unterstützt werden.

Die angefragten Referent\_innen werden eine kurze Einführung geben, um danach auf Fragen einzugehen.

Veranstaltung der Juso-Hochschulgruppe Dresden

## **Genderprofessor/innen im „Wissenschaftsspiel“**

### **Frauen- und Geschlechterforschung im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft**

#### **Vortrag mit Dipl.-Soz. Daniela Heitzmann (TU Dresden)**

Im Jahr 1987 wurde in Frankfurt am Main die erste ordentliche Frauenforschungsprofessur an einer deutschen Universität eingerichtet. Ein Meilenstein für die Frauen- und Geschlechterforscherinnen, die hierum 13 Jahre gekämpft hatten. Es ging nicht „nur“ um die institutionelle Verankerung eines neuen Wissensbereiches in der Universität, vielmehr waren die Protagonisten Frauen und damit historische „Neulinge“ im Wissenschaftsfeld, die zudem einen Topos aufbrachten, der an den Grundfesten der Wissenschaft – der Geschlechterordnung – rütteln wollte (und es immer noch tut).

Mit ihren feministischen Wurzeln bot die Frauenforschung von Beginn an eine breite Angriffsfläche, denn seit Max Weber ist nichts verpöner als der Ruch des Politischen in der – sich als „objektiv“ verstehenden – Wissenschaft. Doch disqualifiziert sich die Frauen- und Geschlechterforschung in diesem Sinne wirklich als „unwissenschaftlich“? Wie gestaltet sich der Balanceakt zwischen feministischem Anspruch und akademischen Erfordernissen? Welche Rolle kommt hierbei den Genderprofessorinnen auf der reputationsträchtigsten und damit machtvollsten Position in den deutschen Universitäten zu?

Veranstaltung des Referat Gleichstellung im Stura

Mittwoch 29.04.09

Mittwoch 06.05.09

Mittwoch 20.05.09

## **Rüstungsforschung an der Uni** **Vortrag und Diskussion mit Nele Hirsch (MdB)**

In der Veranstaltung wird die Rolle der Hochschulen im Militarisierungskurs der Bundesregierung und der NATO vor Ort analysiert und bekannt gemacht. Insbesondere gilt es, darüber aufzuklären, in welcher Art und Weise Rüstungsforschung betrieben wird, wie in den einzelnen Studienfächern zum Thema Krieg und Frieden gelehrt wird, welche Sponsoring-Aktivitäten der Rüstungslobby existieren und in welcher Form Repräsentantinnen und Repräsentanten der Hochschule aus der Rüstungsindustrie kommen bzw. enge Verbindung dahin haben.

Nele Hirsch war von 2003 bis 2005 im Vorstand des “freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften” (fzs) und ist seit 2005 Mitglied des Bundestages und dort bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE.

Veranstaltung von Die Linke.SDS Hochschulgruppe Dresden

Mittwoch 27.05.09

## **“Bildung reine Männersache? Frauenquote an deutschen Hochschulen!“** **Vortrag und Diskussion mit Mitgliedern der Grün-Alternative-Hochschulgruppe**

Das Thema Frauenquote an Hochschulen ist ein konfliktbeladenes Thema. Es gibt Befürworter\_innen, die meinen, dass sich an der Unterrepräsentanz der Frauen in den Spitzenpositionen solange nichts ändern wird, bis eine Frauenquote bei Neueinstellungen eingeführt ist. Andererseits gibt es kritische Stimmen, die fürchten, dass im Falle einer Frauenquote jede Frau, egal wie exzellent sie ist, zur Quotenfrau abgestempelt und das Problem des fehlenden weiblichen Nachwuchses dennoch nicht gelöst werde.

Während der Frauenanteil bei den Studienanfänger\_innen 2007 bei 49,8 % lag, sinkt der Anteil bis zur Quote bei den Professuren auf gerade einmal 15 %.

Folgenden Fragen soll in der Vorlesung nachgegangen werden:

Warum sind Frauen in wissenschaftlichen Spitzenpositionen in Deutschland unterrepräsentiert?

Wie sieht es in anderen europäischen Ländern aus?

Welche Maßnahmen wurden dort ergriffen?

Wo liegen Vor- und Nachteile verschiedener politischer Interventionsmöglichkeiten?

Mittwoch 10.06.09

## **“Die Emanzipation der Lesben und Schwulen vor deutschen Gerichten. Gleichbehandlung versus Ehe und Familie”**

**Vortrag mit Manfred Bruns, Sprecher des LSVD, Bundesanwalt beim Bundesgerichtshof a.D.**

Der Referent zeigt anhand einiger wichtiger Urteile der deutschen Gerichte auf, inwieweit zeitgenössische Vorurteile gegenüber Lesben und Schwulen die Rechtsprechung erheblich beeinflusst haben. Dies zeigt sich heute noch in der unterschiedlichen Behandlung von Lebenspartner\_innen mit Eheleuten.

Dass sich Lesben und Schwule nur auf den allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz des Art 3 Abs. 1 GG berufen können, wirkt sich nachteilig aus. Es fehlt das besondere Diskriminierungsverbot der sexuellen Identität in Art. 3 Abs. 3 GG.

Veranstaltung der AG Schlau

Mittwoch 17.06.09

## **Schwacher Geist und starke Technik? - Zum Verhältnis von Geistes- und Technik- und Naturwissenschaften aus hochschulpolitischer Perspektive**

**Vortrag und Diskussion mit Dr. Karl-Heinz Gerstenberg (MdL)**

In der öffentlichen Debatte über Sinn und Zweck von Wissenschaft genießen die MINT-Fächer (Mathematik, Ingenieur-, Natur- und Technikwissenschaften) eine nahezu unhinterfragte Wertschätzung. Sie gelten als die entscheidende Quelle ökonomischer Prosperität in der Wissensgesellschaft und werden in Exzellenzinitiativen und Spitzenclusterförderungen entsprechend bevorzugt.

Demgegenüber befinden sich Geistes- und Sozialwissenschaften gemeinhin in einer Krise, die sich in geringerer Forschungsförderung, prekärer Personalsituation und einer weitverbreiteten Geringschätzung als “brotlose Künste” zeigt. Was ist an diesem Zustand problematisch, was ist politisch gewollt und wie kann das “schiefe” Verhältnis der beiden Fächerkulturen geändert werden? Wie kann Politik dazu beitragen, die kritische Rolle der Geistes- und Sozialwissenschaften zum Tragen zu bringen und die vorhandenen problematischen Seiten der Technikfixierung zu hinterfragen?

Veranstaltung der Grün-Alternative-Hochschulgruppe

Mittwoch 24.06.09

## „Wissen und Macht“

Die heutige Diskussion über die Wissensgesellschaft beschäftigt sich nicht kritisch genug mit dem Begriff von „Wissen“ und seinen Veränderungen im 20. Jhd. Zudem werden die politischen Bedingungen und Folgen der Schaffung und Verwendung von Wissen meist außen vorgelassen.

In den Auseinandersetzungen über die unterschiedlichen Verständnisse von Wissen wird die politische Bedeutung des Begriffs und die enge Verbindung von Wissen und Macht deutlich.. Wissen und Wissenschaft sind in den komplexen Gesellschaften zu einer bevorzugten Währung in der Legitimation staatlicher Macht geworden. Aber nicht nur Macht bedarf der Legitimation, sondern auch Wissen. So bezieht Wissen einen nicht unbeträchtlichen Teil seiner Legitimation aus den Entscheidungen staatlicher Macht – Entscheidungen darüber etwa, was an Schulen gelernt und gelehrt werden soll, welche Art von Wissen als Qualifizierung für bestimmte öffentliche Ämter und Laufbahnen erforderlich ist, welche Art von Forschung sich öffentlicher Förderung erfreuen darf usw.

Die Transformation der bestehenden Ordnung von Wissen hat für die zukünftige inhaltliche und strukturelle Orientierung von Hochschulen weitreichende Folgen. Es muss anerkannt werden, dass es sich bei der Produktion und der Vermittlung von Wissen um einen politischen Vorgang handelt, die herkömmlichen wissenschaftlichen Disziplinen bedürfen einer kritischen Überprüfung und es müssen die Kriterien und Verfahren der Bewertung wissenschaftlicher Arbeit überprüft werden.

Veranstaltung der Antifa Hochschulgruppe Dresden

Mittwoch 01.07.09

## Wie richtige Natur- und falsche Gesellschaftswissenschaften ihren Dienst für Staats- und Geldmacht versehen

### Vortrag und Diskussion mit Freerk Huiskens

Die Freiheit von Forschung und Lehre sei gefährdet, heißt es immer wieder, wenn von Großunternehmen gesponserte Drittmittelforschung an Universitäten angeworben wird, wenn ganze Institute sich mit den Logos von solchen Firmen schmücken, mit denen sie zusammenarbeiten, oder wenn sich Wissenschaftler\_innen mit Expertisen für bestimmte politische Parteien hervortun.

Von einer solchen Gefährdung kann keine Rede sein. Der Skandal besteht vielmehr darin, dass sich die Freiheit von Forschung und Lehre gerade in solcher Dienstbarkeit erfüllt. Welche Bedeutung soll Wissenschaft denn sonst in einer Gesellschaft zukommen, als zum Ausbau von privater Kapitalmacht, die dann Wachstum heißt, und zur Stärkung von Staatsmacht, die dann nationale Souveränität heißt, beizutragen. Was sollen Forscher\_innen mit ihren neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen in einer Gesellschaft, in der nichts produziert wird, wenn es nicht Geld einbringt, denn anderes anfangen, als sie Unternehmen anzudienern! Und wie können Gesellschaftswissenschaftler\_innen hierzulande anders öffentlich Ruhm ernten, als dass sie sich als konstruktiv-kritische Parteigänger\_innen der herrschenden Gesellschaftsordnung profilieren!

Veranstaltung von Die Linke.SDS Hochschulgruppe Dresden

## **Politik und Wissenschaft im Gebiet der Stammzellenforschung**

**Vortrag und Diskussion mit Dr. Marlies Volkmer (MdB)**

Stammzellenforschung ist ein heikles Thema und kommt mit verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Politik und Wissenschaft, in Berührung. Auch ethische Aspekte haben Einfluss darauf. Es ergeben sich dadurch verschiedene Prioritäten, die die einzelnen Institutionen verfolgen. Wir wollen in dieser Veranstaltung auf verschiedene Problemfelder eingehen und mit euch über dieses Thema diskutieren.

Die Referentin, Marlies Volkmer, ist stellvertretende Sprecherin der Fraktionsgruppe Gesundheit der SPD im Deutschen Bundestag.

Nach einer kurzen Einführung, bei der auf die Problematik eingegangen wird, wird es die Möglichkeit geben, weitere Fragen zu stellen.

Veranstaltung der Juso-Hochschulgruppe Dresden

---

### **Juso-Hochschulgruppe Dresden**

[www.jhg-sachsen.de/dresden](http://www.jhg-sachsen.de/dresden)

### **Die Linke.SDS Hochschulgruppe Dresden**

[hsg-dresden@linksmail.de](mailto:hsg-dresden@linksmail.de)

[www.linke-hsg-dresden.de](http://www.linke-hsg-dresden.de)

### **Grün-Alternative-Hochschulgruppe**

[www.gruene-jugend-dresden.de/](http://www.gruene-jugend-dresden.de/)

### **AG Schlau**

[www.schlau-dresden.de/](http://www.schlau-dresden.de/)

[mail@schlau-dresden.de](mailto:mail@schlau-dresden.de)

### **Antifa Hochschulgruppe**

[ahsgdd.blogspot.de/](http://ahsgdd.blogspot.de/)

[antifa-hsg@web.de](mailto:antifa-hsg@web.de)

### **Referat Gleichstellung im Stura**

[gleichstellung@stura.tu-dresden.de](mailto:gleichstellung@stura.tu-dresden.de)


### **Referat Politische Bildung im Stura**

[www.refpol.net](http://www.refpol.net)

[pob@stura.tu-dresden.de](mailto:pob@stura.tu-dresden.de)

Mittwoch 08.07.09

Kontakte



Die Ringvorlesung ist speziell für studium generale konzipiert und es besteht die Möglichkeit, einen Teilnahmechein, einen Leistungsschein oder Aquacredits zu erlangen.

Das Vorlesungsangebot besteht auch für Gasthörer\_innen (Seniorenakademie, Dresdner Bürger-Universität, etc.)

Die Klausur für den Leistungsschein wird voraussichtlich am Mittwoch den 15.07.09 in der 6. DS im HSZ E05 geschrieben.

Kontakt für organisatorische Fragen: **[pob@stura.tu-dresden.de](mailto:pob@stura.tu-dresden.de)**

